



Am Lichterständer sind wir eingeladen, ein Licht anzuzünden und unser Gebet vor Gott zu bringen, in der Stille, mit eigenen Worten oder mit einem Gebet wie diesem:

*„Herr, ich habe diese Kerze angezündet.  
Ich bringe dir meinen Dank und meine Hoffnung.  
Meine Sorge und meine Trauer lasse ich  
bei dir zurück.“*

*Die Kerze brennt weiter, wenn ich gehe.  
So, wie eine Kerze erlischt,  
soll auch das Schwere zu Ende gehen.  
Du aber begleite mich mit deinem Licht.  
Amen.“*

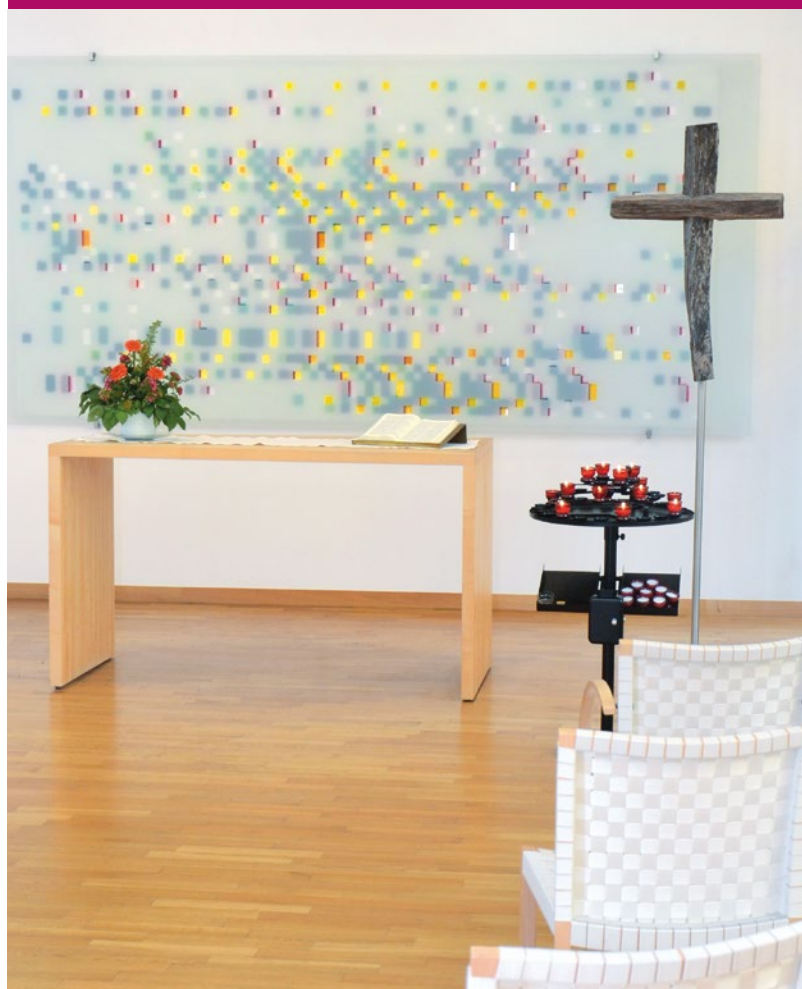


**Diakonie Klinikum  
Stuttgart**

Rosenbergstraße 38  
70176 Stuttgart  
Telefon 0711 991-0  
Telefax 0711 991-1090  
info@diak-stuttgart.de  
www.diakonie-klinikum.de

Herzlich willkommen in der

## Klinikkapelle





Am Eingang der Kapelle ist ein Bild angebracht.  
Darauf schaut uns Jesus Christus an.

Es ist eine Ikone, die immer neu abgemalt  
bzw. „abgeschrieben“ wurde, für uns 2018 von  
Pfarrer i. R. Gustav Dikel.

Das Original wurde um 1410 vom russischen Maler  
Andrej Rubljow gemalt. Es befindet sich in der  
Tretjakov-Galerie in Moskau. Umrahmt ist sie dort  
vom Erzengel Michael und Apostel Paulus. Alle drei  
Ikonen wurden 1918 in einer Scheune in Zvenigorod  
gefunden. Sie wurden jahrhundertlang versteckt  
und dadurch beschädigt.

Doch Jesus Christus blickt uns bis heute an.  
Wir sehen sein Gesicht. Auch Spuren vom blauen  
Mantel und vom roten Unterkleid sehen wir,  
Zeichen seiner himmlischen und irdischen Herkunft.

Orthodoxe Christinnen und Christen sehen in Ikonen  
ein Fenster zum Himmel.

Jesus Christus schaut uns am Eingang der Kapelle an  
und sagt:

*„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig  
und beladen seid, ich will euch erquicken“  
(Mt 11,28)*

*In unserer Klinikkapelle können Sie  
innehalten  
zu Gott beten  
schweigen  
spüren, was Sie bewegt  
Geborgenheit erfahren  
Hoffnung schöpfen  
Gottesdienste mitfeiern*

Wenn Sie mit jemandem von der Klinik-  
seelsorge sprechen möchten, stellt der  
Empfang den Kontakt für Sie her.





Der Tabernakel ist an der Wand  
neben dem Altar angebracht.  
Er ist mit einem Fisch verziert.

Darunter steht in griechischen  
Buchstaben: Ιχθυς.

Das ist ein Glaubensbekenntnis  
und bedeutet:

*Jesus, Christos, Theou Yios, Soter  
Jesus, Christus, Gottes Sohn, Retter*

Der Tabernakel ist für katholische  
Gläubige ein besonderer Ort.  
Hier wird das Brot der Eucharistie  
aufbewahrt und in der Kommunion  
ausgeteilt, auch zu kranken oder  
sterbenden Menschen ans Bett.

Alle sollen durch das Brot des  
Lebens gestärkt werden und erfahren:  
Ich gehöre zu Jesus Christus.  
Er wird auch mich retten.



Der Altar steht vor uns  
wie ein gedeckter Tisch.

Die Bibel  
mit den Geschichten über Gott  
ist aufgeschlagen.

Alles ist festlich geschmückt,  
so dass wir sehen:

Wir sind eingeladen.

Sonntags können wir  
zum Gottesdienst kommen,  
uns durch die Bibelworte stärken  
und trösten lassen,  
vom Brot des Lebens essen und  
aus dem Kelch des Heils trinken.

*Christus sagt:  
„Kommt, denn es ist alles bereit!  
Schmecket und sehet,  
wie freundlich der Herr ist!“*

Die Glaswand wurde von dem Künstler Bernhard Huber aus Esslingen gestaltet. Die Rückwand kann verschoben werden und die verschiedenen Farben des Kirchenjahrs anzeigen.

- Schwarz: Für den Karfreitag, den Tod und die Trauer.
- Gold: Für Weihnachten und die göttliche Gegenwart in unserem Leben.
- Lila: Für die Advents- und Passionszeit, Zeiten des Innehaltens und des Leidens.
- Grün: Für die Trinitatiszeit / Zeit im Jahreskreis und das Wachsen.
- Rot: Für Pfingsten, den göttlichen Geist und alle Feste

Wir sehen immer nur eine Farbe klar.  
Zum Beispiel das Grün,  
das mir in meiner Krankheit sagt:  
Alles braucht Zeit zum Wachsen – und Geduld.

Die anderen Farben schimmern auch durch.  
Das Dunkle, wenn ich denke:  
Ach, Gott, wie lange noch?

Auch das Gold schimmert durch und zeigt mir,  
wie auf die schweren Zeiten die guten folgen.  
So erfahre ich beim Betrachten: Gott ist da.

*Meine Zeit steht in seinen Händen.*



*Christus sagt: (Joh 14, 19)  
„Ich lebe – und ihr sollt auch leben!“*

Das Kreuz ist das wichtigste christliche Zeichen. Es erinnert an das Leiden und an die Auferstehung von Jesus Christus. Dieses Kreuz ist verwittert und vom Leben gezeichnet. Wir können uns darin erkennen, mit unseren Rissen und Leiden. Und darin Hoffnung schöpfen, dass Gott auch uns Leben schenken will, auch nach unserem Tod.



*kreuz  
du stellst dich quer  
du erzählst von tagen,  
die waren  
von tagen, die ihre spuren  
hinterlassen haben.  
risse  
im holz  
und im leben  
verwundungen, die bleiben  
narben, die verheilt sind  
spuren des lebens  
vergangene tage,  
die waren  
die nicht mehr sind  
kein feinschliff  
keine politur  
raues holz  
verwittert  
aber immer noch lebendig*

*kreuz  
du stehst da  
und erzählst von der hoffnung  
die mit dem tod nicht endet  
kreuz  
stell dich quer  
zu aller hoffnungslosigkeit  
die sich breit macht  
kreuz  
beschieden vom licht,  
das vom leben erzählt  
kreuz  
zeichen der auferstehung  
gegen den tod  
du stellst dich quer*